

Rundbrief-Informationen und -Beiträge zum HM - Gesau

Jahr Rbf. Informationen / Beitrag

2007 84 Gesau

(08371, Kreisstadt Glauchau, Landkreis Chemnitzer Land)

Der Halbmeilenstein an der Meeraner Straße vom Postkurs Nr. 170 Glauchau - Gößnitz wurde 1995 von uns erfasst und auf der Basis unserer Denkmalflegerischen Zielstellung vom 20.10.2006 im Auftrag des Straßenbauamtes Zwickau von der Steinmetzwerkstatt Scheunert in Stollberg/Erzg. restauriert und inzwischen wieder aufgestellt.

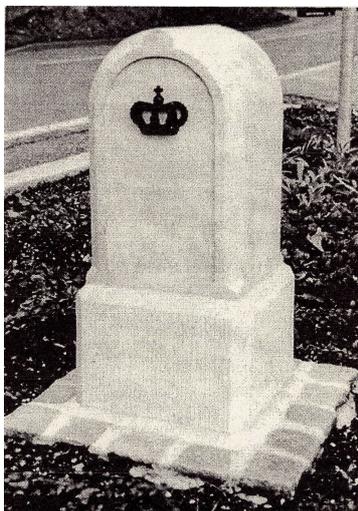
(Info.: Wilfried Müller, Chemnitz)

Rundbrief Nr. 84, November 2007.

2008 85 Gesau

(08371, Stadt Glauchau, Landkreis Zwickau)

Der Königlich-sächsische Halbmeilenstein des ehemaligen Postkurses Nr. 170 Glauchau-Gößnitz ist nach erfolgter Restaurierung wieder am Standort in Gesau,



Königlich-sächsischer Halbmeilenstein Glauchau-Gesau

(Foto: Wilfried Müller)

Meeraner Straße 95/99 links am Straßenrand in Richtung Meerane, ca. 140 m entfernt von der Bachbrücke, auf der Flurgrenze mit Höckendorf aufgestellt worden. Dieser Stein wurde von am 24. Oktober 1995 genutzt als Straßenbegrenzungsstein, vermessen. Die Restaurierung wurde auf der Grundlage der angefertigten denkmalpflegerischen Zielstellung vom 20. Oktober 2006 durch den Eigentümer, Straßenbauamt Zwickau, Sitz Schlema durchgeführt. Aufgestellt wurde der KSM in der Nähe der Meeraner Straße 95 im Herbst 2007 innerhalb einer Graniteinfassung.

Text der Erläuterungstafel:

„Königlich-sächsischer Halbmeilenstein Gesau
Denkmal der Post- und Verkehrsgeschichte“

Auf der Grundlage einer Verordnung des sächsischen Finanzministeriums aus dem Jahre 1858 erfolgte erstmals eine Vermessung sämtlicher „zur Benutzung für die Fahrposten geeigneter Straßen des Königreiches „Sachsen“. Die Vermessung der von Glauchau

abgehenden Postkurse 165-171 wurden ab dem 13. November 1860 vom Straßeningenieur Wilke durchgeführt, wobei ein Gaskandelaber auf dem Glauchauer Marktplatz als Basispunkt diente. Im Ergebnis dessen begann die Ausstattung mit Entfernungsanzeigern in Form von Halbmeilensteinen, Ganzmeilensteinen und Stationssteinen. Zu diesem Zeitpunkt betrug die Entfernung einer Meile 7,500 km, die der halben Meile 3,750 km. Alle Steine waren aus Cottaer bzw. Postaer Sandstein gefertigt. Halbmeilensteine erhielten nur 2 gusseiserne Kronen als Erkennungszeichen und wurden nicht beschriftet.

Der hier restaurierte und neu aufgestellte Königlich-sächsische Halbmeilenstein war Bestandteil des Postkurses 170 von Glauchau nach Gößnitz. Die Restaurierung erfolgte über das Straßenbauamt Zwickau, Sitz Bad Schlema in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe Kursächsische Postmeilensäulen e. V.

Gesau, August 2007“

(Info.: Wilfried Müller, Chemnitz)

Rundbrief Nr. 85, September 2008.